

01.03.24

Vk

**Gesetzesbeschluss
des Deutschen Bundestages**

**Viertes Gesetz zur Änderung des Bundesschienenwegeausbau-
gesetzes**

Der Deutsche Bundestag hat in seiner 154. Sitzung am 22. Februar 2024 aufgrund der Beschlussempfehlung und des Berichtes des Verkehrsausschusses – Drucksache 20/10414 – den von der Bundesregierung eingebrachten

**Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Bundesschienenwegeaus-
baugesetzes****– Drucksachen 20/8288, 20/8651 –**

mit beigefügten Maßgaben, im Übrigen unverändert angenommen.

Fristablauf: 22.03.24

Erster Durchgang: Drs. 379/23

Artikel 1 wird wie folgt geändert:

1. Der Nummer 1 wird folgende Nummer 1 vorangestellt:

„1. Dem § 3 wird folgender Absatz 3 angefügt:

„(3) Für Maßnahmen, die der Erhöhung der Netzresilienz bei einem Vorhaben des Bedarfsplans für die Bundesschienenwege dienen, hat das Bundesministerium für Digitales und Verkehr die Modalitäten für das anzuwendende Verfahren des Nachweises der Wirtschaftlichkeit festzulegen.“ ‘

2. Die bisherige Nummer 1 wird Nummer 2.

3. Die bisherige Nummer 2 wird Nummer 3 und folgender Buchstabe c wird angefügt:

„c) Dem Absatz 5 wird folgender Satz angefügt:

„Zu den Schienenwegen im Sinne des Satzes 1 zählen auch Anlagen für Abstellung, Bereitstellung, Zugbildung und Umschlag.“ ‘

4. Die bisherige Nummer 3 wird Nummer 4 und § 11a wird wie folgt geändert:

a) Absatz 5 wird wie folgt gefasst:

„(5) Der Bund kann sich an den Kosten für die Instandhaltung von Anlagen zur Herstellung von Barrierefreiheit an Verkehrsstationen sowie für freiwillige Lärmsanierungsmaßnahmen an bestehenden Schienenwegen der Eisenbahnen des Bundes beteiligen, soweit die Errichtung solcher Anlagen oder die Durchführung solcher Maßnahmen vom Bund ganz oder teilweise finanziert worden sind.“

b) Folgender Absatz 7 wird angefügt:

„(7) Die Eisenbahnen des Bundes nutzen die in der vertraglichen Vereinbarung nach § 9 zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel bis zum 31. Dezember 2030 vorrangig für die Durchführung von Generalsanierungen der in Satz 2 benannten Hochleistungskorridore und weisen dies dem Bund nach. Hochleistungskorridore im Sinne von Satz 1 sind:

1. Frankfurt am Main – Mannheim
2. Emmerich – Oberhausen
3. Hamburg – Berlin/Spandau
4. Köln – Hagen
5. Nürnberg-Reichswald – Regensburg
6. Obertraubling – Passau
7. Troisdorf – Koblenz
8. Koblenz – Wiesbaden
9. Frankfurt am Main – Heidelberg
10. München-Ost – Rosenheim
11. Berlin – Lehrte

12. Bremen – Bremerhaven
13. Rosenheim – Salzburg
14. Köln – Dortmund – Hamm
15. Hamburg – Lübeck
16. Hamburg-Harburg – Bremen
17. Hürth-Kalscheuren – Koblenz
18. Koblenz – Mainz
19. Würzburg – Nürnberg
20. Hagen – Hamm
21. Uelzen – Stendal
22. Stendal – Magdeburg
23. Nordstemmen – Göttingen
24. Bebra – Fulda
25. Lehrte – Groß-Gleidingen
26. Hamburg – Hannover
27. Köln – Aachen/Aachen-Süd – Grenze
28. Bremen/Rotenburg – Wunstorf
29. Forbach – Ludwigshafen
30. Stuttgart – Ulm
31. Erfurt – Bebra
32. Weddel – Magdeburg
33. Bremen – Osnabrück
34. Osnabrück – Münster
35. Kassel – Gießen – Friedberg
36. Würzburg – Treuchtlingen
37. Münster – Recklinghausen-Süd
38. Wunstorf – Minden
39. Ulm – Augsburg
40. Mannheim – Karlsruhe.“